



DOKUMENTATION ZWEITE DIALOGWERKSTATT

Integriertes Städtebauliches
Entwicklungskonzept (ISEK)
Wilmsdorfer Straße

Inhaltsverzeichnis

	Seite
1 Hintergrund der zweiten Dialogwerkstatt.....	4
2 Programm und Teilnehmende der zweiten Dialogwerkstatt	5
Programm	5
Teilnehmende	5
3 Ergebnis der zweiten Dialogwerkstatt	6
Begrüßung.....	6
Einführung.....	6
Rückfragen im Plenum.....	8
Gallery Walk.....	9
Leitbild.....	10
Maßnahmenvorschlag „Integriertes Konzept zu Nutzungen, Klimaanpassung und Gestaltung der gesamten Wilmersdorfer Straße als Vorbereitung zur Umsetzung“	12
Maßnahmenvorschlag „Klimaresiliente Umgestaltung des Adenauerplatzes“	14
Maßnahmenvorschlag „Umgestaltung der Straßen im Karl-August-Kiez“	16
Maßnahmenvorschlag „Potenzialfläche Schillerstraße 38, Neubebauung mit Mehrfachnutzung“	17
Maßnahmenvorschlag „Gebietskoordination“	19
Maßnahmenvorschlag „Geschäftsstraßenmanagement“	21
Maßnahmenvorschlag „Gebietsfonds“	23
Zurück im Plenum: Bericht aus dem Gallery Walk.....	26
Weiteres Vorgehen im ISEK-Prozess.....	26
Dankesworte und Verabschiedung.....	26

1 Hintergrund der zweiten Dialogwerkstatt

Die zweite Dialogwerkstatt fand am 12. Juli 2024 von 17 - 19.30 Uhr im BVV-Saal des Rathauses Charlottenburg statt. Es war die zweite öffentliche Veranstaltung im Rahmen des Erarbeitungsprozesses für das Integrierte Städtebauliche Entwicklungskonzept (ISEK) für die Wilmersdorfer Straße und die angrenzenden Kieze. Auf der ersten öffentlichen Dialogwerkstatt im April wurden mit den anwesenden Bürgerinnen und Bürgern die Potenziale und Probleme des ISEK-Gebiets erörtert. Die zweite Dialogwerkstatt diente der Diskussion eines Leitbildentwurfs und erster Maßnahmenvorschläge.

Die Erarbeitung des ISEK erfolgt partizipativ. Bislang führte das mit dem ISEK beauftragte Büro Planergemeinschaft für Stadt und Raum eG folgende Partizipationsformate durch, um die Öffentlichkeit in die ISEK-Erarbeitung einzubeziehen: Einzelgespräche mit Bürgerinitiativen und Vertretenden bestimmter Zielgruppen, ein Wirtschaftsgespräch mit Akteuren der Geschäftsstraße (v. a. Einzelhandel und Gewerbetreibende der Wilmersdorfer Straße), die erste Dialogwerkstatt, eine daran anschließende online-Beteiligung auf mein.Berlin.de und ein Dialogstand in der Wilmersdorfer Straße.

Auf die hier dokumentierte Veranstaltung folgt eine vierwöchige online-Beteiligung (bis 10.8.2024). Zu dem Zeitpunkt, wenn ein Entwurf des ISEK-Gesamtkonzeptes vorliegt, wird eine dritte öffentliche Veranstaltung stattfinden, voraussichtlich im Spätherbst.

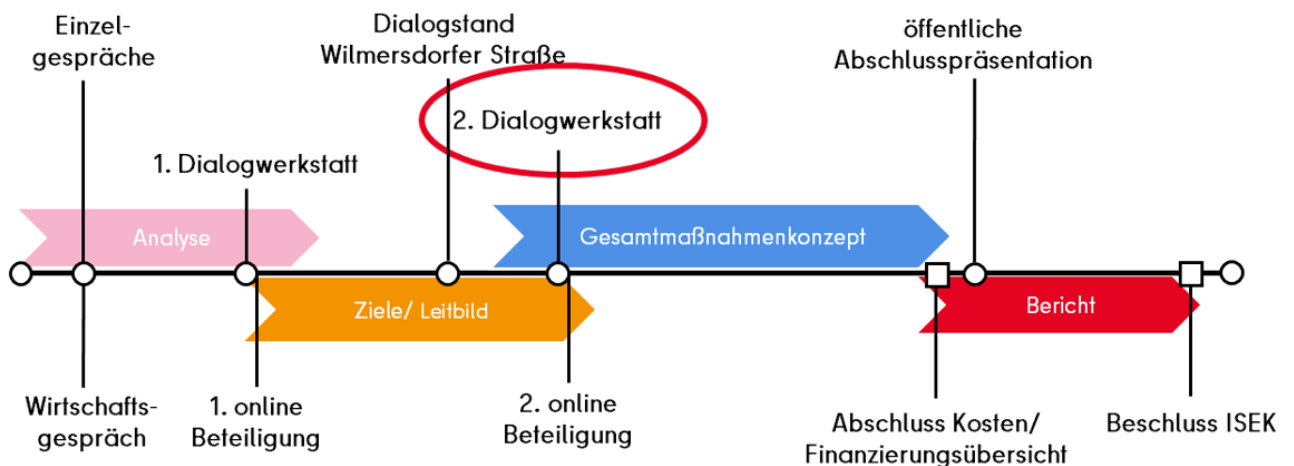


Abbildung 1: Zeit- und Arbeitsablauf des ISEK (Quelle: Planergemeinschaft 2024)

2 Programm und Teilnehmende der zweiten Dialogwerkstatt

Programm

17.00 Uhr	Begrüßung durch Bezirksstadtrat Brzezinski
17.10 Uhr	Einführung ISEK-Bearbeitungsstand, Präsentation Leitbild, Einführung in das Maßnahmenkonzept
17.30 Uhr	Zeit für Rückfragen
17.40 Uhr	Einführung in das Beteiligungsformat Gallery Walk
17.50 Uhr	Gallery Walk (in den Vorhallen)
19.00 Uhr	Berichte aus dem Gallery Walk (zurück im Saal)
19.20 Uhr	Weiteres Vorgehen und Verabschiedung
19.30 Uhr	Ende

Teilnehmende

ca. 60 Personen

Aus dem Bezirksamt und vom beauftragten Dienstleistungsbüro waren anwesend:

Bezirksstadtrat Christoph Brzezinski, Abteilungsleitung für Stadtentwicklung, Liegenschaften und IT

Martina Zielke, Projektleiterin ISEK, Bezirksamt Charlottenburg-Wilmersdorf, Stadtentwicklungsamt, Fachbereich Stadtplanung

Matthias Horth, Bezirksamt Charlottenburg-Wilmersdorf, Stadtentwicklungsamt, Gruppenleiter Vorbereitende Planungen

Alexander Götze, Bezirksamt Charlottenburg-Wilmersdorf, Stadtentwicklungsamt, Fachbereich Stadtplanung

Dr. Ursula Flecken, Projektleiterin ISEK, Planergemeinschaft für Stadt und Raum eG

Ulrike Buchheim, Planergemeinschaft für Stadt und Raum eG

Jacob Klotz, Planergemeinschaft für Stadt und Raum eG

3 Ergebnis der zweiten Dialogwerkstatt

Die während der Veranstaltung gezeigte Power-Point-Präsentation ist auf [der Internetseite des Bezirks](#) und [Projektseite des ISEK](#) auf mein.berlin.de veröffentlicht.

Begrüßung

Die Anwesenden wurden durch Bezirksstadtrat Christoph Brzezinski, Abteilungsleitung für Stadtentwicklung, Liegenschaften und IT, begrüßt. Er bedankte sich für das Interesse, den Prozess für die Weiterentwicklung der Wilmersdorfer Straße und ihren umliegenden Kiezen gemeinsam mit dem Bezirksamt gestalten zu wollen. Die Erarbeitung des ISEK läuft seit Anfang des Jahres, der Fachbereich Stadtplanung hat dabei die Federführung inne. Zur Unterstützung bei der inhaltlichen Bearbeitung und auch mit der Kommunikation wurde das Dienstleistungsbüro Planergemeinschaft für Stadt und Raum eG beauftragt. Mit der erfolgreichen Bewerbung des Bezirksamtes um die Aufnahme des Gebiets Wilmersdorfer Straße und ihre umliegenden Kieze in das Städtebauförderprogramm „Lebendige Zentren und Quartiere“ kann der Bezirk für die nächsten 12 - 15 Jahre Fördergelder vom Bund und Land für die unterschiedlichsten Maßnahmen im Rahmen der Zielsetzungen des Förderprogramms umsetzen. Voraussetzung für die Gewährung von Fördergeldern ist die Erarbeitung eines Integrierten Städtebaulichen Entwicklungskonzeptes (ISEK), das unter Beteiligung der Verwaltung und der Bürger:innen erarbeitet wird. Eine erste öffentliche Dialogwerkstatt fand am 15. April 2024 in der Aula der Paula-Fürst-Schule statt, bei der die ersten Analyseergebnisse und Zielsetzungen vorgestellt und mit ca. 100 interessierten Bürger:innen, Gewerbetreibenden und Anwohnenden über mögliche Entwicklungsziele und erste Maßnahmen diskutiert wurde. In der zweiten Dialogwerkstatt soll ein Austausch zu einigen der wichtigsten Maßnahmenentwürfe stattfinden.

Einführung

Arbeitsstand und bisherige Ergebnisse der Öffentlichkeitsbeteiligung

Frau Dr. Ursula Flecken vom Büro Planergemeinschaft für Stadt und Raum eG stellte noch einmal das ISEK-Untersuchungsgebiet (s. Präsentationsfolie 6), das Förderprogramm und die Förderziele (s. Präsentationsfolie 7) für das künftige Fördergebiet vor. Es folgte eine Einführung in den Arbeitsstand des ISEK (s. Präsentationsfolien 8 - 10). Das ISEK soll bis Ende 2024 vorliegen. Bislang wurde eine Bestandsanalyse durchgeführt und es liegen Entwürfe für ein Leitbild und das Gesamtmaßnahmenkonzept vor. In der heutigen Dialogwerkstatt werden der Entwurf zum Leitbild und Vorschläge für größere Maßnahmen präsentiert und zur Diskussion gestellt. Bislang fanden mehrere Beteiligungsformate statt (s. dazu die Aufzählung unter Punkt 1 dieser Dokumentation und Präsentationsfolien 11 und 12). Die Planergemeinschaft hat die Ergebnisse der bisherigen Beteiligungsformate detailliert ausgewertet, es liegen bislang mehr als 400 Stellungnahmen (Hinweise, Kommentare, Anregungen und Ideen) vor. Jede wurde daraufhin geprüft, ob und wie sie in die weitere ISEK-Erarbeitung einfließen kann. Frau Dr.

Flecken stellte zusammenfassend dar, welches die übergeordneten Themen der 400 Stellungnahmen waren (s. Präsentationsfolien 13 bis 16). Der Großteil der Stellungnahmen kann Berücksichtigung im ISEK finden, jedoch wurden auch gegensätzliche Positionen deutlich, wie z. B. zu den Themen Parken (zu viele Parkplätze - zu wenig Parkplätze) und Radverkehr (Konflikte zwischen zu Fußgehenden und Radfahrenden oder bessere Bedingungen für zügiges Vorankommen). In vielen Stellungnahmen wurde eine Erweiterung des zukünftigen Fördergebiets vorgeschlagen. Nach Abwägung kann auf die Aufnahme weiterer Quartiere nicht eingegangen werden, weil die zur Verfügung stehenden Mittel (2 bis 3 Millionen € pro Jahr für ca. 12 Jahre) zur Standortverbesserung des Zentrums Wilmersdorfer Straße konzentriert werden müssen.

Leitbild

Jacob Klotz stellte den Entwurf des Leitbildes vor (s. Präsentationsfolien 17 / 18): „Wir springen ins Jahr 2040: Die Wilmersdorfer Straße funktioniert als Achse eines lebendigen Zentrums aufgrund ihrer vielfältigen Nutzungen und der attraktiven, klimaresilient gestalteten Fußgängerzone und ist mit den angrenzenden Kiezen verflochten. Diese zukunftsfähige Geschäftsstraße hat verschiedene Nutzungsprofile entsprechend ihrer stadträumlichen Qualitäten. Vom belebten Kurfürstendamm aus laden der Adenauerplatz und die Giesebrechtstraße mit diversen Geschäften und Nutzungen zum Bummeln in die Kieze ein. Der Meyerinck- und der Hindemithplatz unterstützen als kleine, begrünte Plätze sowohl die Gastronomie, die im Kiez um den Hindemithplatz sowohl mit Vielfalt, als auch regionalen Spezialitäten auf sich aufmerksam macht, als auch das Regenwassermanagement. Wie am Adenauerplatz ist das Gebiet über die Haltestellen des ÖPNV und weitere kleine Mobilitätshubs sehr gut erschlossen und mit dem S- und Regionalbahnhof Charlottenburg auch für überregionale Kundschaft und Berlin Besuchende attraktiv. Die Kant- und die Bismarckstraße sichern nicht nur die verkehrliche Anbindung des Gebiets an die Umgebung, sondern tragen zentral zu einer Vernetzung der Nutzungen bei. Zwischen dem Stuttgarter Platz und der Bismarckstraße erstreckt sich eine Fußgängerzone, die durch unterschiedlichen Einzelhandel, urbane Produktionsstätten, soziale und kulturelle Einrichtungen sowie konsumfreie Räume tagsüber und abends belebt wird. Große Leerstände sind beseitigt, lokale Kreislaufwirtschaft wird für alle vor Ort erfahrbar und Initiativen komplementieren das lebendige Treiben im öffentlichen Raum. Auch an heißen Sommertagen lässt es sich dort, aufgrund vieler Maßnahmen zur Hitzeanpassung, gut aufhalten. Nördlich der Bismarckstraße ändert sich der Charakter der Wilmersdorfer Straße erneut und das Flair der ehemaligen Altstadt Charlottenburgs ist spürbar. Inhabergeführte Traditionsbetriebe und gastronomische Vielfalt haben sich durchgesetzt. Gläserne Manufakturen und kulturelle Angebote unterstützen die Lebendigkeit des Gierkekiez.“

Entwurf Maßnahmenkonzept

Anschließend wurde eine kurze Einführung in das Maßnahmenkonzept gegeben. Das Konzept wurde auf Grundlage der Bestandsanalyse, der Stellungnahmen aus den Partizipationsformaten und einer Abfrage bei den bezirklichen Fachämtern entworfen. Es liegt ein Entwurf mit vielen Maßnahmenvorschlägen vor, der sich derzeit in der Abstimmung mit den verschiedenen Fachämtern und dem Bezirksamtskollegium befindet. Er enthält derzeit ca. 40 Maßnahmenvorschläge. Wichtige Fragen, die hinsichtlich dieser Maßnahmen geklärt werden müssen sind: Welches Amt setzt die Maßnahme um und wann? Welche finanziellen Mittel sind dafür notwendig und wofür setzt man das zur Verfügung stehende Fördergeld ein? Die zahlreichen Maßnahmenvorschläge sind nach Handlungsfeldern (HF) geordnet (s. Präsentationsfolie 20).

Rückfragen im Plenum

Im Folgenden sind die Rückfragen und deren Antworten sowie Anmerkungen in zusammengefasster Form dargestellt.

Frage: Die Industrie und Handelskammer (IHK) unterstützt berlinweit Geschäftsstraßeninitiativen. Wurde schon Kontakt mit der IHK für eine Wissensvermittlung aufgenommen?

Antwort: In der Wilmersdorfer Straße existiert mit der Arbeitsgruppe Wilmersdorfer Straße eine Vertretung der Gewerbetreibenden, die Teil der gut vernetzten AG City ist. Die AG City und auch die Arbeitsgruppe Wilmersdorfer Straße haben gute Kontakte zur IHK. Das Team des ISEK bezieht die Gewerbetreibendenvertretung eng in die Bearbeitung ein.

Anmerkung: In der Wilmersdorfer Straße werden seit 15 Jahren Maßnahmen für das Regenwassermanagement erprobt und erforscht. Neue Ideen müssen also nicht zwingend entwickelt werden. Jedoch wäre eine Finanzierung der Pflege und Instandhaltung der Anlagen gut.

Antwort: Die Baumrigolen in der Wilmersdorfer Straße sind dem ISEK-Team bekannt. Im ISEK werden weitere potenzielle Flächen für Maßnahmen des Regenwassermanagements verortet. Die Planung und die Umsetzung erfolgen dann in den folgenden Jahren durch LZQ-Mittel.

Frage: Durch die Novelle des Straßenverkehrsgesetzes gibt es nun die Möglichkeit städtebauliche Aspekte bei der Straßengestaltung mit zu berücksichtigen. Werden diese neuen Chancen für die Umgestaltung der Bismarck-, Lewisham- und Kaiser-Friedrich-Straße berücksichtigt?

Antwort: Für die Bismarckstraße gibt es Planungen der Infra-Velo im Zusammenhang mit der geplanten Radschnellverbindung. Bei der Lewisham- und Kaiser-Friedrich-Straße muss im Einzelfall geschaut werden, inwieweit die Novelle des Straßenverkehrsgesetzes neue Gestaltungen und Raumverteilungen

ermöglicht. Allgemein werden die Straßen jedoch nicht breiter und neue Anforderungen, wie Klimaanpassungsmaßnahmen, benötigen zusätzlich Platz im Straßenraum. Die Aufteilung und Gestaltung von Straßenräumen bleibt auch mit den neuen rechtlichen Möglichkeiten eine Herausforderung.

Gallery Walk

In den Foyers vor dem BVV-Saal waren mit ausreichend Abstand zueinander Poster auf Stellwänden angebracht, so dass sich die Teilnehmenden in Ruhe mit den einzelnen Inhalten der Poster auseinandersetzen, Fragen dazu an das ISEK-Team stellen, ihre Anmerkungen niederschreiben und mit anderen Teilnehmenden dazu ins Gespräch kommen konnten.

Zu folgenden Themen gab es Stellwände mit Postern

1. Leitbild

Maßnahmenentwürfe zu

2. Integriertes Konzept zu Nutzungen, Klimaanpassung und Gestaltung der gesamten Wilmersdorfer Straße als Vorbereitung zur Umsetzung
3. Klimaresiliente Umgestaltung des Adenauerplatzes
4. Umgestaltung der Straßen im Karl-August-Kiez
5. Potenzialfläche Schillerstraße 38, Neubebauung mit Mehrfachnutzung
6. Gebietskoordination
7. Geschäftsstraßenmanagement
8. Gebietsfonds und
9. Themenspeicher für sonstige Anmerkungen.

Die Teilnehmenden konnten sich mit allen oder einzelnen Themen auseinandersetzen. Sie hinterließen die im Folgenden aufgeführten Kommentare.



Abbildung 2: Blick auf drei Stationen des Gallery Walks (Quelle: Planergemeinschaft 2024)

Leitbild

Zum Leitbildentwurf wurden untenstehende Kommentare von den Teilnehmenden unter den entsprechenden Fragen aufgeschrieben. So wurden einige Kommentare zum Charakter der unterschiedlichen Abschnitte der Wilmersdorfer Straße hinterlassen: Diese sollten stärker profiliert werden und die Altstadt Charlottenburg sollte als Einheit gut sichtbar gemacht werden. Die Vernetzung der Kieze mit der Wilmersdorfer Straße sollte besser zum Ausdruck kommen. Hinsichtlich eines zukünftigen Nutzungsmixes sollte z. B. Wohnen in der Wilmersdorfer Straße erwähnt werden.

Haben Sie allgemeine Hinweise und Anregungen zum Leitbild?

- Haubachstraße ist bereits jetzt schon sehr grün und sollte daher in die "BlueGreenStreets" aufgenommen werden
- (Anm. zur Legende "Räumliches Leitbild") Das müsste alles besser erklärt werden. Was bedeutet "Multifunktionale Impulsorte" etc.?
- Temporäre bzw. Zwischennutzungen zur Belebung zusätzlich zu langfristigen Maßnahmen

- Die Dreiteilung des gesamten Gebietes ist schwer aufzulösen, vielleicht sollte es thematisch genutzt werden.
- Altstadt Charlottenburg als Einheit betrachten
- Mommsenstraßen eher Konflikt Blue-Green-Streets

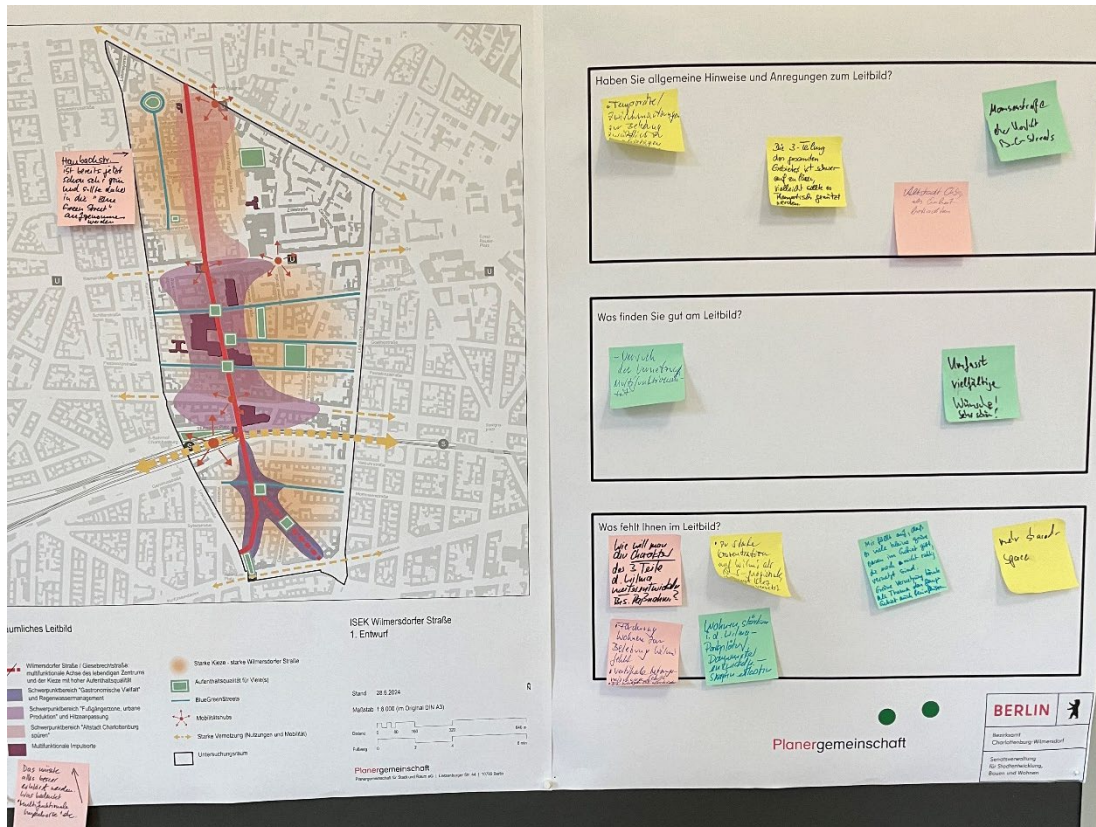


Abbildung 3: Ergebnistafel Leitbild (Quelle: Planergemeinschaft 2024)

Was finden Sie gut am Leitbild?

- Versuch der Vernetzung, Multifunktionalität
- Umfasst vielfältige Wünsche! Sehr schön!

Was fehlt Ihnen am Leitbild?

- Wie will man den Charakter der drei Teile der Wilma weiterentwickeln? Besondere Maßnahmen?
- Zu starke Konzentration auf Wilmi als Nord-Süd-Magistrale, die mit Kiez zu wenig vernetzt ist
- Förderung Wohnen zur Belebung Wilmi fehlt; vertikale Nutzungsmischung fehlt; EG = weniger Filialbetriebe
- Wohnen stärken in der Wilma, Parkplätze für Dauermieter entwickeln - Straßen entlasten

- Mir fällt auf, dass es viele kleine grüne Oasen im Gebiet gibt, die noch nicht richtig vernetzt sind. Grüne Vernetzung könnte als Thema das ganze Gebiet auch beeinflussen.
- Mehr shared space

Maßnahmenvorschlag „Integriertes Konzept zu Nutzungen, Klimaanpassung und Gestaltung der gesamten Wilmersdorfer Straße als Vorbereitung zur Umsetzung“

Zu diesem Maßnahmenvorschlag wurden vielfältige Kommentare angebracht, die hier nur auszugsweise zusammengefasst werden können. Als übergeordnetes Ziel wurde z. B. formuliert, dass die begrenzten Fördermittel vor allem auf die Wilmersdorfer Straße konzentriert werden sollten. Als Zukunftsnutzungen wurden u. a. Sport, Spiel, Kultur und Begegnungsflächen genannt. Als Themen für ein Gestaltkonzept waren wichtig: Begrünung, Klimafunktion der Oberflächen, Beleuchtung, Sitzmöglichkeiten und der nördliche Abschnitt (Altstadt). Die jetzige Experimentierfläche nördlich der Schillerstraße wird sehr unterschiedlich bewertet, s. u.

Anmerkungen zur Karte "Ziele":

- In Anbetracht des eingeschränkten Budgets Konzentration auf wenige, sichtbare und wirksame Maßnahmen, kein "Gießkannenprinzip"
- Nicht nur Konzepterstellung, sondern auch Umsetzung von Projekten!
- Grundidee für die Wilmi von morgen: die schönste, längste Straße im Kiez
- Konzentration auf die Wilmersdorfer Straße zur Stärkung des Hauptzentrums

Welche sonstigen Themen sollen in der Wilmersdorfer Straße zukünftig berücksichtigt werden?

- Fassadenbegrünung
- Sportflächen einplanen, z.B. Fußballrasen (wie auf Hellweg in Yorckstraße - Auf Dächern?)
- Kulturveranstaltungen, offene Versammlungen; mehr Nutzungen und Wohnen
- Ich finde den Charakter der Fußgängerzone erhaltenswert: Menschen begegnen sich dort, der Ort lebt! Bitte das nicht zerstören!
- Einzelsitzplätze für Schach-/Dame-Spiel (und Tisch mit Spielfeld) (anbei eine Zeichnung)
- Bereich für Sportgeräte im Freien?

Welche Themen soll das Gestaltungskonzept berücksichtigen?

- Entsiegelung und Begrünung Fußgängerzone
- Neupflanzungen nicht linear (langweilig), gleichzeitig klimawiderständig
- Straßenoberfläche weniger hitze-/wärmereflektierend (helle Flächen)
- Historische Lampen (mit LED) für die nördliche Wilmi
- Nordbereich:
 - Einbahnstraße
 - Parkplätze senkrecht zur Fahrbahn
 - Ausbuchtungen an Kreuzungen vergrößern ("versetzter" Straßenverlauf)
 - mehr Platz für Begrünung, bei gleicher Anzahl Parkplätze entstehen Flächen für Außengastonomie, erhöhte Sicherheit
- Kreuzungen Goethestraße und Pestalozzistraße als schöne Stadtplätze
- Beidseitige Begrünung im Norden, dafür aber Fahrbahnverengung nötig → Einbahnstraße, aber dafür grün
- "Sonntagsnutzung" mitdenken → Läden geschlossen → für Bürger
- Integriertes Konzept für die Altstadtstraßen, nur diesen Raum als ganzen erlebbar zu machen
- Entsiegelung/Begrünung Bepflanzung; Wasserrinne als durchgängiges Element
- Bühnenpavillon in der Mitte für Veranstaltungen; mehr Sitzmöglichkeiten für Senioren, Mütter etc.

Wie nehmen Sie die Experimentierfläche in der Wilmersdorfer Straße wahr? Halten sie sich dort häufiger auf?

- Sehr positiv → Verkehrsberuhigung, Aufenthaltsqualität, vielseitige Nutzung
- Bisher noch nicht wahrgenommen! Verbesserung der Sichtbarkeit des Experimentierraums
- Verlängerung Wilmi ist gut, doch nicht wie beschlossen bis Bismarckstraße
- Schön, aber da geht noch mehr :)
 - Sitzflächen, schönere Gestaltung neben den bunten Streifen, Beleuchtung, Pflanzen
- Positiv: "Entschleunigung des Verkehrs"
- Negativ/Keine Verbesserung: Atmosphäre jetzt trotzdem eher chaotisch dort, keineswegs einladend zum Aufenthalt

- Wirkt bunt und fröhlich, verspielt, die Menschen entdecken diesen Bereich noch
- Sieht hässlich aus, keine Aufenthaltsqualität, zu viel Müll, nicht ansprechend

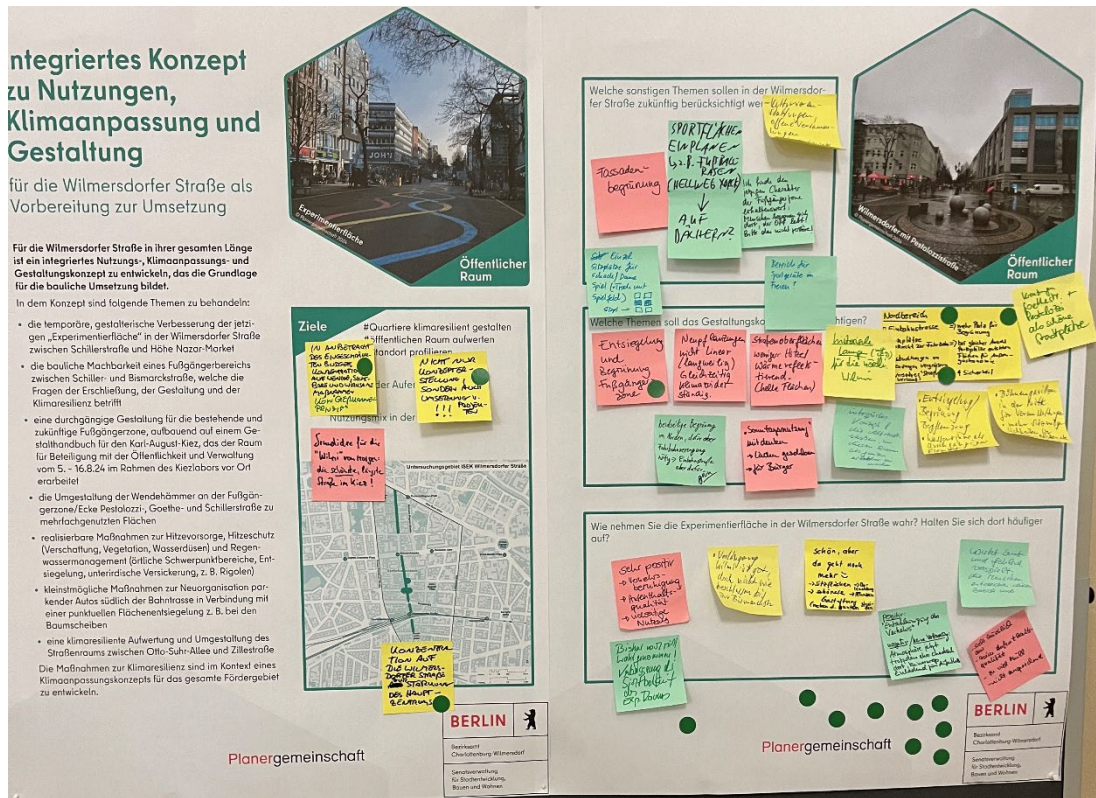


Abbildung 4: Ergebnistafel Integriertes Konzept für die Wilmersdorfer Straße (Quelle: Planergemeinschaft 2024)

Maßnahmenvorschlag „Klimaresiliente Umgestaltung des Adenauerplatzes“

Der Maßnahmenvorschlag umfasst nicht nur den nördlichen Teil des Adenauerplatzes selbst, sondern auch den Hindemith- und Meyerinckplatz. Als Aspekte, die in einem Klimaanpassungskonzept berücksichtigt werden sollten, wurden u. a. genannt: mehr Aufenthaltsqualität insgesamt, mehr nichtkommerzielle Sitzplätze, Definition der Außergastronomie, Lärmreduktion und Barrierefreiheit.

Wie stellen Sie sich eine klimasensible Anpassung des Hindemith- und des Meyerinckplatzes vor?

- Nicht kommerzielle Aufenthaltsqualitätsverbesserung, weniger Parkplätze, mehr Sitzplätze

Wie stellen Sie sich den Adenauerplatz als Stadtplatz in der Zukunft vor?

- Lärm-/Sichtschutz für die Menschen auf dem Platz gegen die Lewishamstraße
- Wilmersdorfer Straße vom Adenauerplatz bis S-Bahn nicht für den Verkehr schließen
- Bauliche Maßnahmen zur Lärmreduktion
- Aufenthaltsqualität der beiden kleineren Plätze verbessern
- Mehr nicht kommerzielle Nutzungen auf dem Platz
- Darauf drängen, dass Bauplatz am Adenauerplatz endlich bebaut wird!
- Meyerinckplatz so umgestalten, dass er nutzbar ist: "Halbinsel" vom Rand schaffen
- Beschränkung der Außengastronomie, nicht auf Platz ausweiten
- Reduktion der gastronomischen Nutzung auf dem Platz
- Gastro begrenzen
- Gastronomische Plätze mit mehr Sitzmöglichkeiten gestalten
- Sitzplätze und Tische für Schach/Dame
- Barrierefrei (Oberflächen-gestaltung)

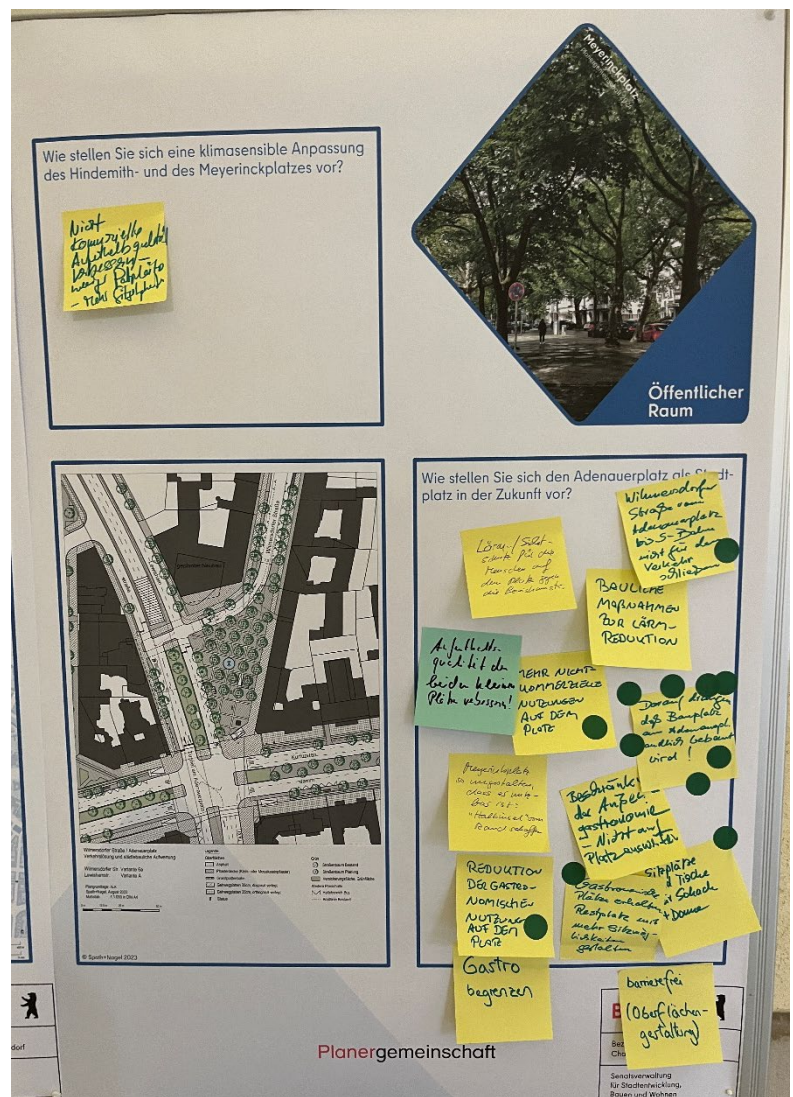


Abbildung 5: Ergebnistafel Klimaresiliente Umgestaltung des Adenauerplatzes (Quelle: Planergemeinschaft 2024)

Maßnahmenvorschlag „Umgestaltung der Straßen im Karl-August-Kiez“

Zusammenfassend wurden folgende Kommentierungen aufgeschrieben. Der Straßenraum im Karl-August-Kiez wird derzeit zu Fuß, mit dem Rad, dem Auto und auch zum Spielen genutzt. Das auf den Postern abgebildete Gesamtkonzept zum Karl-August-Kiez wird insgesamt als sehr gut bewertet, es soll schnell umgesetzt werden. U. a. werden Vorschläge unterbreitet zu: Parkplätzen (Autos und Räder), Regel-Elementen wie Poller, Flächen für Markt und kulturelle Nutzungen und Pflegeprogramm. Auch wird kommentiert, dass Verkehrsteilnehmer:innen nicht zu sehr eingeeengt werden sollen.

Wie nutzen Sie den Straßenraum aktuell?

- Im Straßenraum des Karl-August-Kiezes fühle ich mich als Fußgängerin und Radfaherin eigentlich nicht bedroht, die Autofahrer haben ein Problem!
- Anwohnerstraße zum Karl-August-Platz zum Spielen und Fußballspielen, Laufradfahren
- Anwohner mit Rad zu Fuß (ohne Auto)
- Zu Fuß/mit dem Rad

Wie ist Ihre Meinung zu dem Gesamtkonzept (siehe Plan) oder zu den Einzelmaßnahmen?

- Sehr gut, bitte genauso umsetzen!
- Bereits bestehende Anwohnerstraße (Weimarer Straße am Karl-August-Platz) so umbauen, dass die Überfahrt zur Pestalozzistraße (über Parkplätze) nicht möglich ist
- Parkleitsystem fehlt → bessere Beschilderung
- Macht es wie die Holländer: setzt mehr Poller!
- Errichtung von Fahrrad-Parkhäusern (siehe Klausenerplatz)
- Sehr gelungen! (Gesamtkonzept)
- Ganzheitlich Denken → Output Ergebnis
- Verkehrsberuhigung sehr gut! Markt und kulturelle Nutzung (Kirche, Fête de la Musique) fördern bzw. erhalten
- Unbedingt umsetzen
- Parkplätze für Dauermieter zur Verfügung stellen - Entlastung des Straßenraums
- Karl-August-Platz: Keine Fördermittel aus LZQ Wilmersdorfer Straße → Nutzung von anderen Förderprogrammen
- Fixes Pflegeprogramm

- Verkehrsteilnehmer nicht zu sehr einengen (wenn zu wenige Zu- und Ausfahrtmöglichkeiten)
- Kreuzung Weimarer Straße/Goethestraße ist ein "Starkregenbecken" und läuft als erstes über. Bitte berücksichtigen!
- Konzept ist gut, bisher keine Umsetzung seit 2 Jahren! (bis auf Poller Krümme Straße)

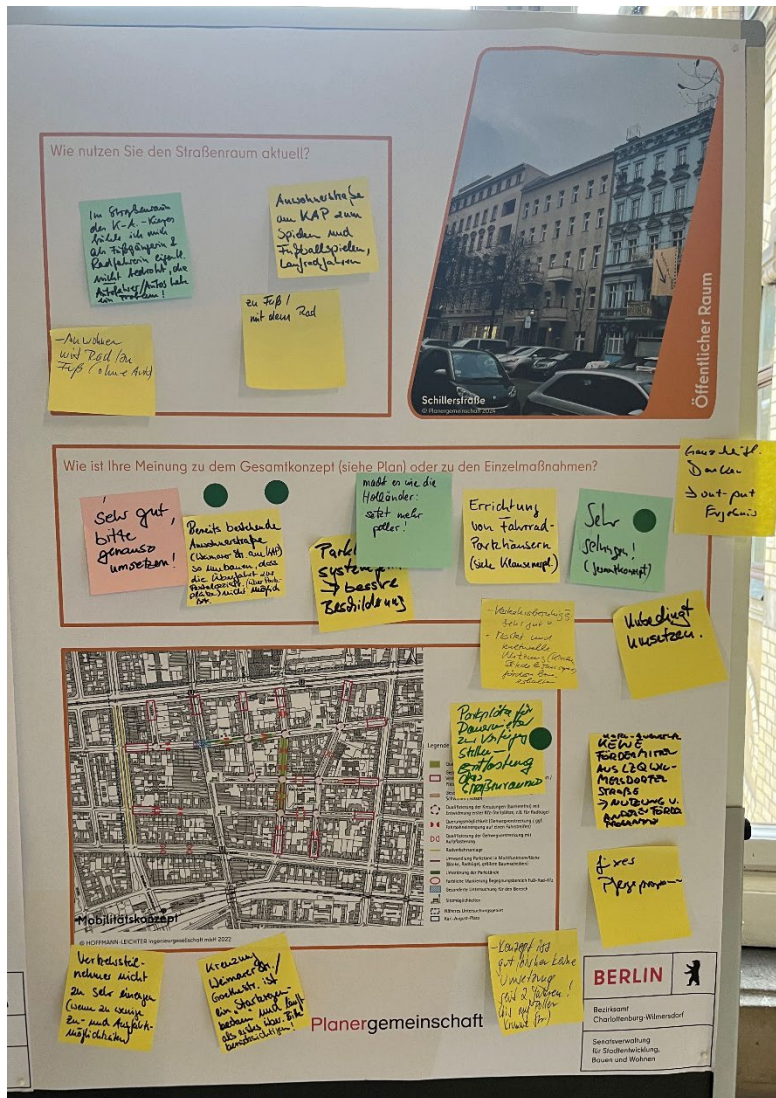


Abbildung 6 Ergebnistafel Umgestaltung der Straßen im Karl-August-Kiez (Quelle: Planergemeinschaft 2024)

Maßnahmenvorschlag „Potenzialfläche Schillerstraße 38, Neubebauung mit Mehrfachnutzung“

Als mögliche Nutzungen für die jetzige Brache Schillerstraße 38 werden oftmals Nutzungskombinationen vorgeschlagen aus Kultur-, Sozial- und Freizeinutzungen, Wohnungen und Parkgelegenheiten. Auch werden konkrete soziale Nutzungen vorgeschlagen, die bislang für bestimmte Zielgruppen im Gebiet fehlen (s. u.).

Welche Nutzungen können Sie sich bei einer baulichen Entwicklung in der Schillerstraße 38 vorstellen?

- Nutzungskonzept: UG - ggf. TGa, EG - EH/Gastro, 1. OG - Gesundheit, 2. OG - 5. OG Wohnen,
- "öffentliche" Sporthalle
- Sozialer Wohnungsbau, Untergeschoss Handwerk
- Wohnungen, Handwerk, Kultur (Mehrzwecksaal (VHS?)), ggf. im UG Parkgarage für Anwohner
- Großes Parkhaus, um die Nebenstraße zu entlasten
- Sozialer Wohnungsbau
- Kulturfäche, Open-Air-Bühne für Konzerte, Theater etc.
- Freiluftkino vom Kant Kino
- Parkhaus für Anwohner/Dauermieter, UG Einzelhandel
- Mehrfachnutzungen mit starkem Partner, Wohnen, Kultur, Bildung, soziale Infrastruktur
- Park am Gleisdreieck in klein, grünbepflanztes Haus mit Dachterrasse und sozialer Nutzung
- Mehrgenerationenwohnen, Untergeschoss Dauermieter Parkplätze
- Im Erdgeschoss ein Bürger-Café, Info-Point, Netzwerk-Treff!

Welche soziale Nutzung fehlt Ihnen im Gebiet? Für welche Zielgruppe gibt es nicht genügend Angebote?

- Nachbarschaftstreff, Schuldnerberatung, Krankenkasse, Drogenberatung, Jugendtreff
- Fixerstube (begleitet)
- Keine Fixerstube (oder anderer Drogenkonsum), Sogwirkung!
- Co-Working, Sprach- und Nachhilfeunterricht, Sprachcafé
- Volkshochschule ausbauen

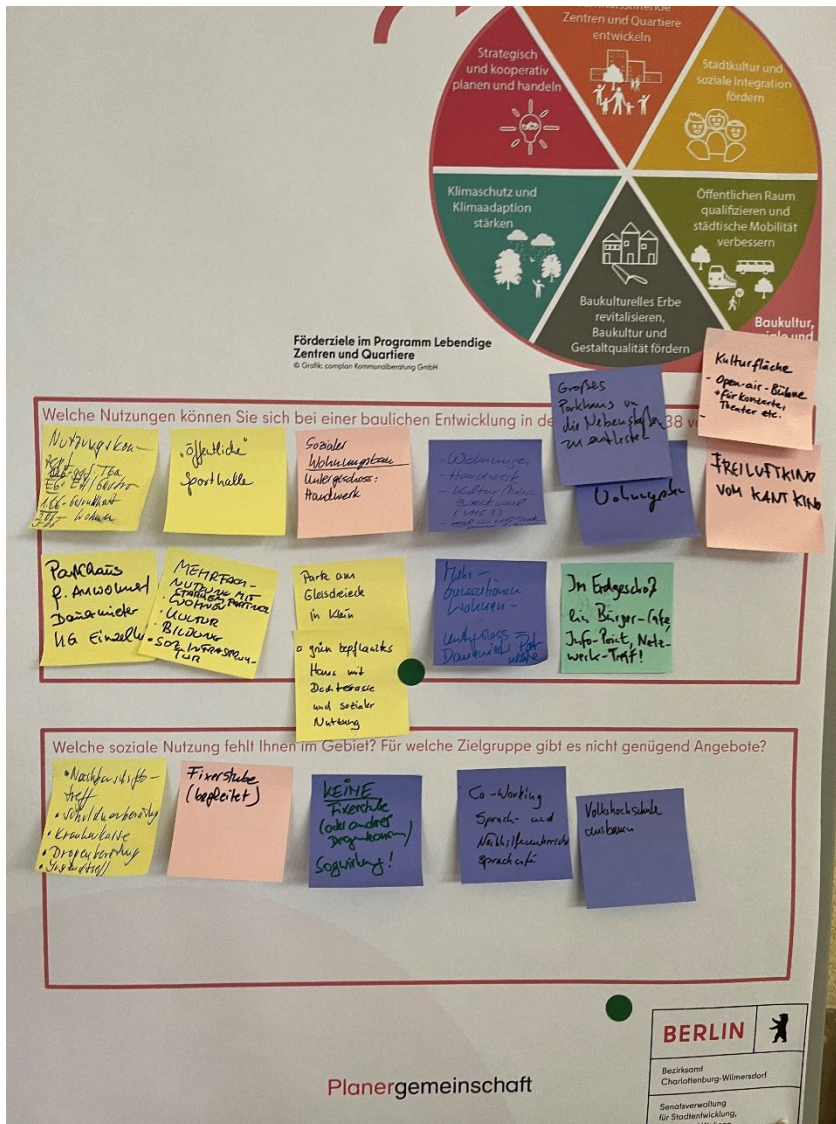


Abbildung 7: Ergebnistafel Potenzialfläche Schillerstraße 38, Neubebauung mit Mehrfachnutzung (Quelle: Planergemeinschaft 2024)

Maßnahmenvorschlag „Gebietskoordination“

Eine Gebietskoordination unterstützt den Bezirk dabei, die Maßnahmen vorzubereiten und umzusetzen. Unter anderem soll die Gebietskoordination auch für einzelne Maßnahmen Bürgerbeteiligungsverfahren koordinieren, auch soll ein „Gebietsgremium“ aus Anwohnenden, Gewerbetreibenden und anderen zusammengesetzt und deren Arbeit begleitet werden. Zum Gebietsgremium selbst wurde nur ein Kommentar aufgeschrieben, nämlich auch Anwohnende außerhalb des Gebiets einzubeziehen. Als wichtige Aufgabe wurde mehrmals die Funktion genannt, Ansprechpartner:in und Schnittstelle zwischen Verwaltung und Anwohnenden bzw. allen Stakeholdern im Gebiet zu sein. Auch solle sich um Kultureinrichtungen und Initiativen im Gebiet gekümmert werden.

Haben Sie Anregungen zum Gebietsgremium?

- Besetzung des Gebietsgremiums auch mit Anwohnern außerhalb der Gebietskulisse → das Hauptzentrum hat einen großen Einzugsbereich (ich wohne außerhalb und kaufe dort ein)

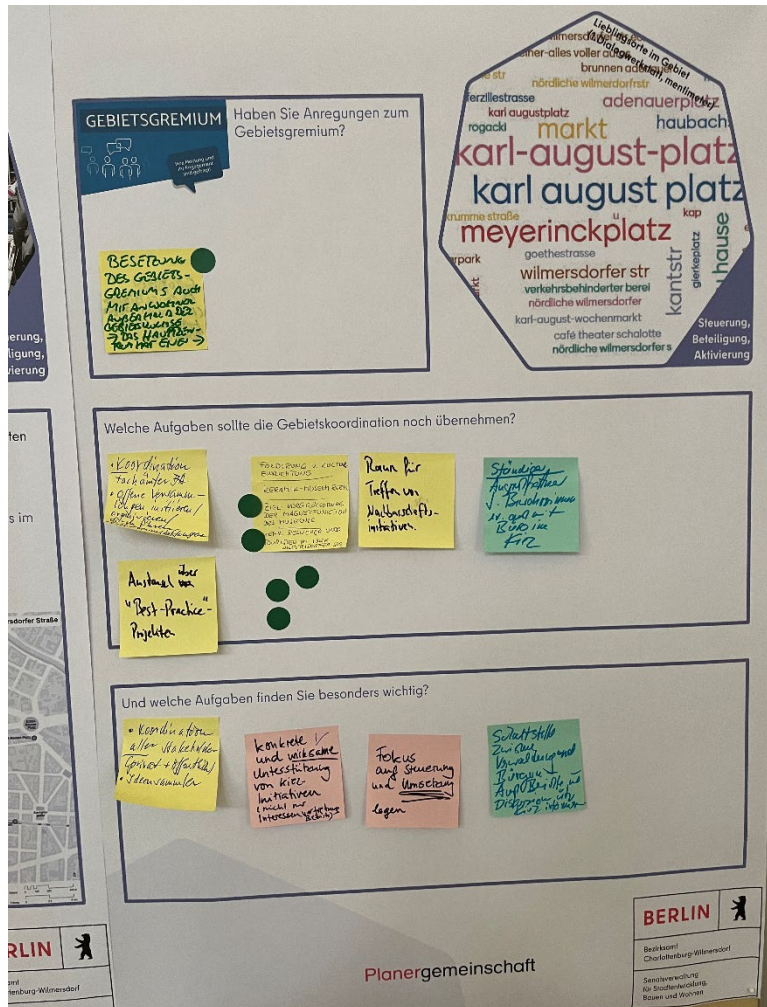


Abbildung 8: Ergebnistafel Gebietskoordination (Quelle: Planergemeinschaft 2024)

Welche Aufgaben sollte die Gebietskoordination noch übernehmen?

- Koordination Fachämter BA; offene Versammlungen initiieren/organisieren/durchführen; Kulturveranstaltungen
- Austausch über "Best-Practice"-Projekte
- Förderung von Kultureinrichtungen, Keramik-Museum Berlin, Ziel: Vergrößerung der Magnetfunktion des Museums, mehr Besucher und Touristen im ISEK Wilmersdorfer Straße
- Raum für Treffen von Nachbarschaftsinitiativen
- Ständiger Ansprechpartner für Bewohner*innen, evtl. auch mit Büro im Kiez

Und welche Aufgaben finden Sie besonders wichtig?

- Koordination aller Stakeholder (privat und öffentlich), Ideensammler
- Konkrete und wirksame Unterstützung von Kiezinitiativen (nicht nur Interessenvertretung Bezirk)
- Fokus auf Steuerung und Umsetzung legen
- Schaltstelle zwischen Verwaltung und Bürgern. Auch Berichte und Diskussion über Kiez, informieren

Maßnahmenvorschlag „Geschäftsstraßenmanagement“

Zum Geschäftsstraßenmanagement gab es viele Anmerkungen, unter anderem wurde genannt, dass für die Weiterentwicklung der Wilmersdorfer Straße Akteure (Immobilieeigentümer:innen und Gewerbetreibende) direkt angesprochen werden müssten, um sich einzubringen. Auch Gewerbetreibende im nördlichen Abschnitt der Wilmersdorfer Straße (Altstadt) und die kulturelle Vielfalt der Akteure sollten berücksichtigt werden. Als Aufgabe wurde bestätigt, an einem langfristig tragfähigen Nutzungsmix zu arbeiten, hierzu wurden auch viele konkrete Vorschläge unterbreitet. Auch die Organisation von Zwischennutzungen wurde als Aufgabe genannt. Eine Aufgabe des Geschäftsstraßenmanagements könnte sein, sich um das Obdachlosenproblem im Gebiet zu kümmern. Auf dem Poster wurde gefragt, ob man sich vorstellen könne, an einem Projekt mit Obdachlosen mitzuwirken. Diese Frage wurde unterschiedlich beantwortet.

Was würden Sie dem Geschäftsstraßenmanagement empfehlen?

- Freiwilligkeit vor staatlichem Eingriff ist ein Schlüssel für das Beteiligen der Gewerbe
- Direkte Ansprache von Eigentümern und Einzelhändlern
- Nutzungsmix diversifizieren, mehr Wohnen in der Wilmi, Handwerk/Kultur in der Wilmi
- Mehr Wohnungen, unten Gewerbe, Handwerker, z.B. bei Karstadt
- Koordination/Unterstützung der Gewerbetreibenden der Altstadt als eigene Interessengruppe
- Attraktive Laden/Geschäftsfronten, nur gerade Linien sind langweilig
- Ansiedlung öffentlicher Dienstleistungen (Bürgerämter etc.)
- Weniger internationale Ketten, dafür mehr regionale, lokale Geschäfte und Gastronomie sowie Handwerk
- Kooperation mit Fixpunkt e.V.?

Welche Aufgaben soll das Geschäftsstraßenmanagement noch übernehmen?

- Soziale/kulturelle Zwischennutzungen initiieren/fördern (z.B. Karstadt)
- Leere Gewerbeflächen für Pop-up-Stores nutzen für eine geringe Miete
- Bindungen zwischen Bezirk und Geschäftsleuten
- Attraktiverer Handel im Straßenraum der Wilma
- Eigene Standortstrategie für nördliche Wilmersdorfer Straße
- Sauberkeit und Ordnung sind der Schlüssel für Attraktivität
- Mehrsprachig und kulturell vielfältige Personen, um alle Geschäfte zu integrieren
- Erstellung eines Gesamtgewerbekonzepts → Unterstützung durch das Geschäftsstraßenmanagement bei der Umsetzung
- Nutzungen im öffentlichen Straßenraum verbessern! Ende des "Budenzaubers", Qualität verbessern
- Weitere Wohnnutzungen etablieren! Abendliche Belebung der Wilma
- Anspruchsvollerer Einzelhandel; Geschäfte mit Niveau; Handwerk und Kunst
- Temporäre Nutzungen mit Partizipation ermöglichen
- Showrooms für junge Designer, Handwerksbetriebe und und und ; abends Nutzung der Räume für Veranstaltungen

Können Sie sich vorstellen, bei einem partizipativ erarbeiteten Konzept zur Integration der Obdachlosen im öffentlichen Raum mitzuwirken?

- Nein
- Obdachlose werden sich immer abschreckend auf die Verweildauer auswirken
- Ja, ich kann es mir vorstellen

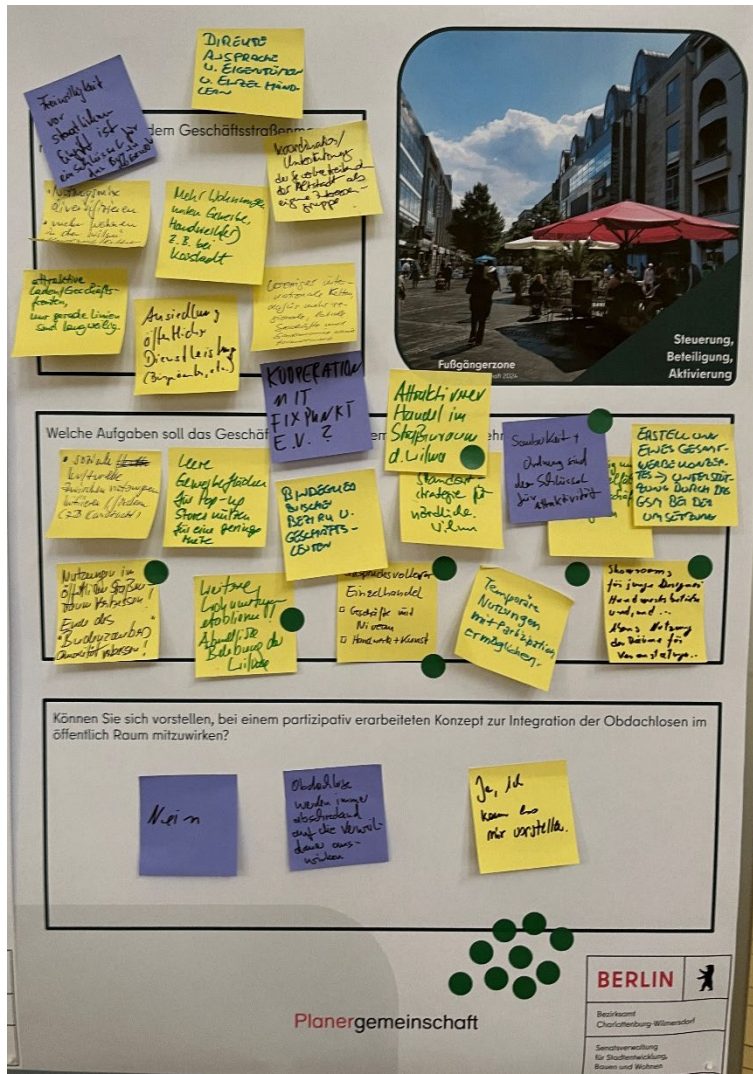


Abbildung 9: Ergebnistafel Geschäftsstraßenmanagement (Quelle: Planergemeinschaft 2024)

Maßnahmenvorschlag „Gebietsfonds“

Der Gebietsfonds fand große Zustimmung. Es wurden viele Ideen für mögliche Projekte eingebracht, von kulturellen Projekten über Nachbarschafts- und Jugendprojekte und Projekten zu Vegetation bis hin zu Projekten von Einzelhändlern.

Allgemeine Anmerkungen zum Thema bzw. zur Karte: Ziele

- Super Sache!
- Schwerpunktsetzung: Kleine Einzelhändler

Zu welchen Themen wünschen Sie sich Projekte im Gebietsfonds?

- Niedrigschwellige kleine Maßnahmen fördern (Baumbewässerung, -patenschaften); Kunst im öffentlichen Raum
- Sport im Kiez
- Nachbarschaftsfest: An einem Sonntag im Sommer. Wilmersdorfer Straße wird gesperrt auf Abschnitten und es werden Tische und Bänke gestellt. Alle Nachbarn bringen Essen und sitzen und essen an den Tischen.

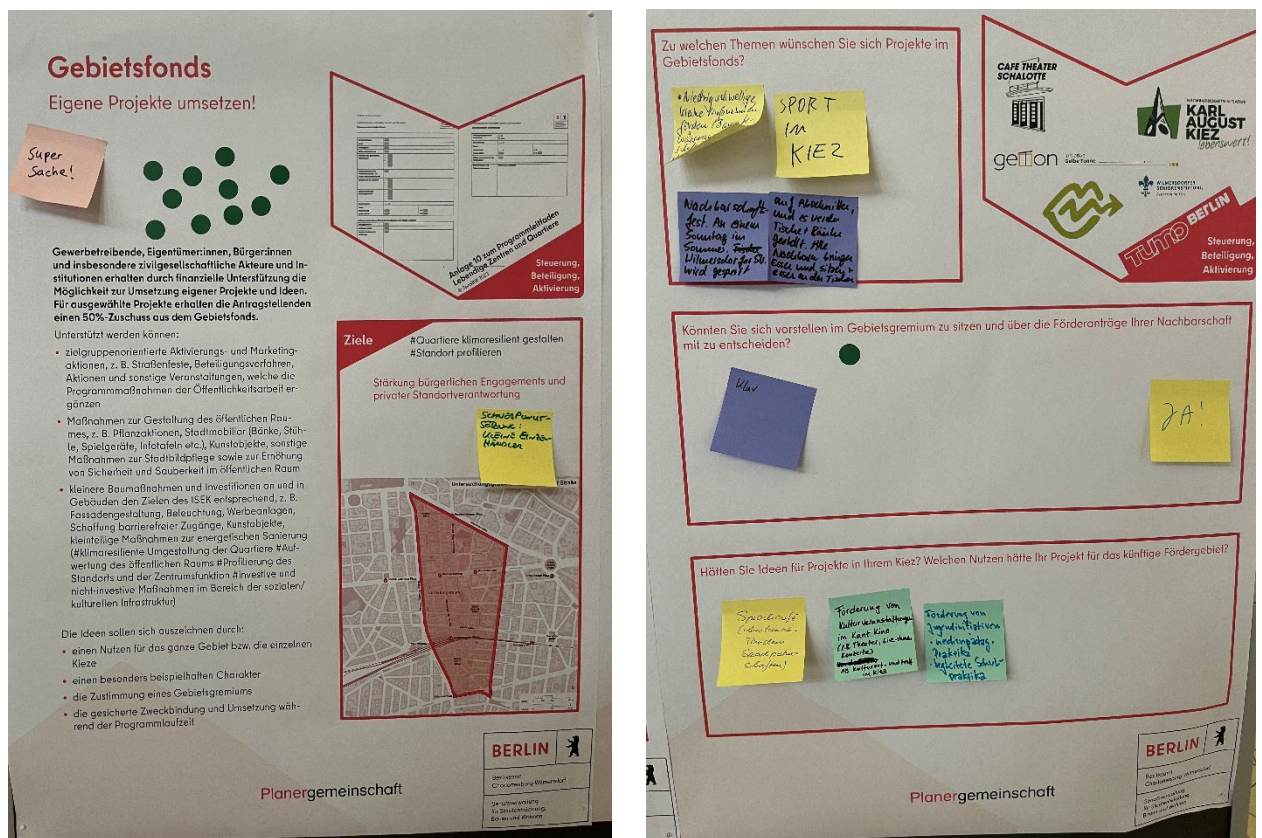


Abbildung 10: Ergebnistafel Gebietsfonds (Quelle: Planergemeinschaft 2024)

Könnten Sie sich vorstellen im Gebietsgremium zu sitzen und über die Förderanträge Ihrer Nachbarschaft mit zu entscheiden?

- Klar
- Ja!

Hätten Sie Ideen für Projekte in Ihrem Kiez? Welchen Nutzen hätte Ihr Projekt für das künftige Fördergebiet?

- Sprachcafé (Austausch - Tandem, Sprachpartnerschaften)

- Förderung von Kulturveranstaltungen im Kant Kino (z.B. Theater, Live-Shows, Konzerte) als Kulturort und -treff im Kiez
- Förderung von Jugendinitiativen, medizinpädagogische Praktika, begleitete Schulpraktika

Themenspeicher

Auf einem freien Poster konnten noch Kommentare hinterlassen werden, die nicht zu den vorbereiteten Themen passten. Diese betrafen sehr unterschiedliche Themen und Vorschläge.

- Nördliche Wilmi: historische Straßenlampen (statt Peitschenlampen)
- Baumscheiben mit Wildstauden, Tothholzeinfassungen und Gehweg-Regentonnen!
- "Unauffällige" Vernetzung der kleinen vorhandenen grünen Oasen im gesamten Gebiet, horizontal und vertikal, wobei der Geschäfts- und Großstadtcharakter der Wilmersdorfer Straße übergeordnet bleiben soll
- Private Baumscheibenbepflanzung (wieder) fördern
- Verkehrsberuhigter Geschäftsbereich
- Nördliche Wilmi: auf der Fahrbahn Schwellen anbringen, da die Autos die 30er-Zone nicht respektieren. 30er-Zone auf Fahrbahn malen, da die Beschilderung im nördlichen Teil der Wilmi schlecht zu sehen ist

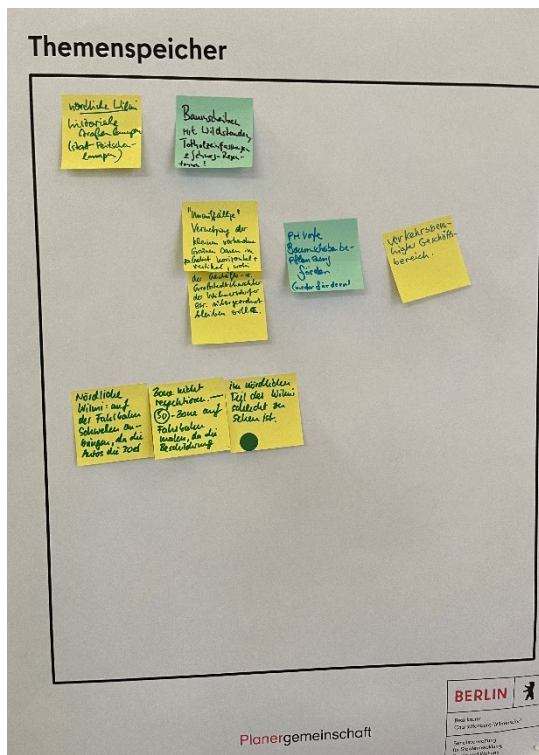


Abbildung 11: Ergebnistafel Themenspeicher (Quelle: Planergemeinschaft 2024)

Zurück im Plenum: Bericht aus dem Gallery Walk

Die Personen des ISEK-Teams (Planergemeinschaft und Stadtentwicklungsamt) trugen die Ergebnisse zu den Postern zusammenfassend vor und bedankten sich für die guten Hinweise und Ideen.

Weiteres Vorgehen im ISEK-Prozess

Im Anschluss an diese Veranstaltung findet eine vierwöchige Online-Beteiligung auf mein.Berlin.de statt. Alle Interessierte, auch diejenigen, die nicht an der dieser Dialogwerkstatt teilnehmen konnten, haben online die Möglichkeit, weitere Anregungen zu geben.

Alle einzelnen Kommentare des Gallery Walks und der anschließenden Online-Beteiligung werden dahingehend bewertet, ob und wie sie in das Leitbild und Maßnahmenkonzept einfließen können.

Dankesworte und Verabschiedung

Herr Bezirksstadtrat Christoph Brzezinski bedankt sich für die gute Beteiligung am ISEK und dankt allen, an einem Freitagnachmittag mitgewirkt zu haben.